Kinderlieder

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **121 (1980)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kinderlieder

Alle Vögel . . .

Hoffmann von Fallersleben

Alle Vögel sind schon da,
alle Vögel alle!
Welch ein Singen, Musizieren
Pfeifen, Zwischern, Trililieren
Frühling will nun einmarschieren
kommt mit Sang und Schalle.

Wie sie alle lustig sind,
flink und froh sich regen!
Amsel, Drossel, Fink und Star
und die ganze Vogelschar
wünschen dir ein frohes Jahr
lauter Heil und Segen.

Was sie uns verkünden nun,
nehmen wir zu Herzen.
Wir auch wollen lustig sein,
lustig wie die Vögelein,
hier und dort, feldaus, feldein,
singen, springen, scherzen.

Der Mond ist aufgegangen

Mathias Claudius

Der Mond ist aufgegangen
die goldnen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar.
Der Wald steht schwarz und schweiget
und aus den Wiesen steiget
der weisse Nebel wunderbar.

Wie ist die Welt so stille
und in der Dämmer Hülle
so traulich und so hold!
Als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt.

Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen
und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen,
die wir getrost belachen,
weil unsre Augen sie nicht sehn.

Fuchs, du hast die Gans gestohlen

Ernst Anschütz

Fuchs, du hast die Gans gestohlen,
gib sie wieder her, gib sie wieder her
sonst wird dich der Jäger holen mit dem Schiessgewehr,
sonst wird dich der Jäger holen mit dem Schiessgewehr.

Seine grosse lange Flinte
schiesst auf dich den Schrot
schiesst auf dich den Schrot
dass dich färbt die rote Tinte, und dann bist du tot.
dass dich färbt die rote Tinte, und dann bist du tot.

Liebes Füchslein, lass dir raten
sei doch nur kein Dieb, sei doch nur kein Dieb,
nimm, du brauchst nicht Gänsebraten, mit der Maus vorlieb.
nimm, du brauchst nicht Gänsebraten, mit der Maus vorlieb.

Ein Männlein steht im Walde

Hoffmann von Fallersleben

Ein Männlein steht im Walde ganz still und stumm,
es hat von lauter Purpur ein Mäntlein um.
Sagt, wer mag das Männlein sein
das da steht im Wald allein
mit dem purpurroten Mäntelein.

Das Männlein steht im Walde auf einem Bein.
Und hat auf seinem Haupte schwarz Käpplein klein.
Sag, wer mag das Männlein sein,
das da steht im Wald allein
mit dem kleinen schwarzen Käppelein?

Kommt ein Vogel geflogen

Anton Bäuerle

Kommt ein Vogel geflogen
setzt sich nieder auf mein Fuss,
hat ein Zettel im Schnabel
von der Mutter ein Gruss.

Lieber Vogel flieg weiter,
nimm ein Gruss mit und ein Kuss,
ich kann Dich nicht begleiten
weil ich hier bleiben muss.